

Donnersberger Rundschau

AKTUELL

RHEINPFALZ-Aktion: Erinnerungen an 29. Februar

In einer Woche ist es wieder soweit: Mit dem 29. Februar bekommen wir einen zusätzlichen Tag geschenkt. Sei es der Geburtstag eines Verwandten oder Bekannten, eine bestandene Prüfung, das erste Rendezvous mit Ihrem späteren Partner oder ein anderes Erlebnis: Wir sind auf der Suche nach Ihrer ganz persönlichen Geschichte zum 29. Februar. Gerne können Sie uns auch ein Foto zu dem geschilderten Ereignis zukommen lassen. Schreiben Sie uns: per Post an RHEINPFALZ-Lokalredaktion, Luitpoldstraße 20, 67806 Rockenhausen oder aber per E-Mail an reddonn@rheinpfalz.de. Einsendeschluss ist Mittwoch, 24. Februar. (kra)

BLAULICHT

Gartenmauer beschädigt und geflüchtet

GÖLLHEIM. Eine Gartenmauer beschädigt hat ein bislang Unbekannter am Samstag zwischen 7 und 9 Uhr in der Straße Hinter dem Heyer in Göllheim. Wie die Polizei berichtet, habe der Fahrer womöglich in der Sackgasse gedreht, sei dabei gegen eine Gartenmauer gestoßen und geflüchtet. Es entstand Sachschaden. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei in Kirchheimbolanden zu melden, Telefon 06352 9110. (red)

BITTE UMBLÄTTERN

Musik anders hören

LOKALE KULTUR: Hintergründige Geschichten und Songs aus 50 Jahren Musikgeschichte gab es am Samstag bei der Show „Hits und Storys“ in Kirchheimbolanden. **LOKALSEITE 4**



SO ERREICHEN SIE UNS

DONNERSBERGER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion Standort Kirchheimbolanden

Schlossstr. 8
67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 06352 7035-19
Fax: 06352 7035-20
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

Standort Rockenhausen

Luitpoldstr. 20
67806 Rockenhausen
Telefon: 06361 91319
Fax: 06361 3359
E-Mail: reddonn@rheinpfalz.de

Nur Wetter und Ergebnis passen nicht

DIE MONTAGSREPORTAGE: Flüchtlingshilfe Kirchheimbolanden mit 50 Personen Gast des FCK-Heimspiels gegen 1. FC Heidenheim

VON FABIAN SCHMITT

KIRCHHEIMBOLANDEN. Die Flüchtlingshilfe Kirchheimbolanden war am Samstag mit rund 50 Personen auf Einladung des 1. FC Kaiserslautern zu Gast im Fritz-Walter-Stadion. Die RHEINPFALZ begleitete die Einwanderer aus Syrien, Afghanistan, Iran oder Eritrea, die rund um die kleine Residenz Zuflucht gefunden haben und mit fünf ehrenamtlichen Betreuern im Stadion waren. Kalt, nass und stürmisch war es auf dem Betzenberg. Für die Flüchtlinge aber vor allem ein bis dato einzigartiges Erlebnis – inklusive Wechselbad der Gefühle...

10.30 Uhr: Die Flüchtlingshilfe trifft sich am Mitfahrerparkplatz. Der Bus, der von der Kreisverwaltung auf Antrag von Winfried Werner zur Verfügung gestellt wurde, steht abfahrtsbereit. Leider erscheinen einige Neu-Kirchheimbolander nicht, obwohl sie im Voraus ihr Kommen angekündigt hatten. Schade um die Tickets. Der guten Laune tut das keinen Abbruch. Ruhestandspfleger Elmar Funk, neben Marliese Albrecht, Erich Morschhäuser, Rainer Niemann, Tom Schutte und Evelyn Driedger einer von fünf Betreuern, verteilt im Bus vier FCK-Schals aus eigener Sammlung. Einen davon bekommt Fadil. Der 28-Jährige, der mit seinem kleineren Bruder Khalid aus Syrien geflohen ist, sorgt schon während der Fahrt für Stimmung und ruft laut „FCK“.

11.30 Uhr: Ankunft am Messeplatz. Gemeinsam und ohne Hektik marschiert die Gruppe auf den Betzenberg. Das Wetter ist auch in Kaiserslautern unangenehm.

12.15 Uhr: Fadil und Co. betreten das Stadion. Ihre Augen leuchten. Eine solche große und prachtvolle Fuß-



Besuch auf dem Betzenberg: 50 Flüchtlinge und Betreuer aus der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden haben am Samstag mit dem 1. FC Kaiserslautern mitgefiebert. Es war ein Wechselbad der Gefühle. FOTO: KUNZ

ballspielstätte haben sie noch nie zuvor besucht. Erste „Selfies“ und Videoaufnahmen werden gemacht.

12.30 Uhr: Stadionsprecher Horst Schömbis begrüßt die Flüchtlingshilfe aus Kibo, die hinter dem Tor auf der Osttribüne Platz nimmt, als besondere Gäste über die Lautsprecher. RHEINPFALZ-Sportredakteur Horst Konzok, ehemaliger Schüler von Funk am Nordpfalzgymnasium, hat das in die Wege geleitet.

12.55 Uhr: Die Mannschaften laufen ein. Die Lautern-Fans in der Westkurve gegenüber sorgen mit dem Lied „You'll never walk alone“ für eine erste Gänsehautatmosphäre. Ein tolles Bild. Auch Fadil hält seinen Schal über den Kopf.

13.10 Uhr: Es wird stürmischer und kälter auf dem Betze. Stipe Vucur vergibt die beste Lauterer Chance im ersten Durchgang. Ein erstes größeres Raunen geht auch bei den

Flüchtlings durch die Reihen.

13.44 Uhr: Tor für den 1. FC Heidenheim unmittelbar vor der Halbzeitpause. „So eine Sch...“, ärgert sich der kopfschüttelnde Fadil. „Es waren nur noch fünf Sekunden...“

Halbzeit: Aufwärmen und Stärken in Form von Pommes oder Bratwurst ist angesagt. Evelyn Driedger erzählt von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Flüchtlingshilfe. Sie ist eine von etwa 70 Mitarbeiterinnen, die den rund 240 Einwanderern der Verbandsgemeinde in Form von Sprachkursen, Behördengängen, Transporten, Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen, Praktika oder Einrichtungsarbeiten in den Wohnräumen helfen. Seit

vergangenem Herbst ist die 20-Jährige, die während ihres Freiwilligendienstes in Tansania erfahren hat, was es bedeutet, in Armut zu leben, mit dabei. Zwischen acht und 15

Stunden investiert sie wöchentlich. „Ich bin glücklich um das Privileg, hier in Deutschland aufgewachsen zu sein und leben zu können. Ohne Krieg oder schreckliche Zustände. Das möchte ich gerne weitergeben. Es ist schön zu sehen, wie dankbar die Flüchtlinge sind und wie viel man zurück bekommt.“ Oft wird sie von den Flüchtlingen in deren Wohnungen zum Essen eingeladen.

14 Uhr: Die zweite Halbzeit beginnt. Anas, mit fünf Jahren das jüngste Tour-Mitglied, kuschelt sich eng an seinen Vater Malik. Auch Ghizlane Couqon ist mit dabei. Dick eingepackt und eingummt. Die gebürtige Marokkanerin lebt schon lange in der Pfalz und übernimmt als Übersetzerin eine wichtige Funktion in der Flüchtlingshilfe.

14.11 Uhr: Der Ausgleich für den FCK. Aufspringen, Applaudieren,

Hüpfen und Lächeln ist angesagt. Die Kibo-Delegation ist mit Eifer dabei. Das tut gut in der Kälte.

14.30 Uhr: Elmar Funk, beseelter Lautern-Fan, fachsimpelt. Die Roten Teufel spielen gut – und gehen in Führung. Der Betze bebzt. Diese Eindrücke werden selbstverständlich weiterhin mit Fotos und Videos festgehalten.

14.45 Uhr: Das darf nicht wahr sein! Wieder ein Gegentor in letzter Minute. Es herrscht Stille und Enttäuschung. Nur der Heidenheimer Fan-Block tobt. Die Flüchtlinge aus Kirchheimbolanden falten die Hände hinter dem Kopf zusammen. Wieder rutscht Fadil das Schimpfwort mit „Sch“ über die Lippen.

„Ein tolles Erlebnis und eine fantastische Stimmung“, sagt Salem und Ibrahim.

14.50 Uhr: Das Spiel ist aus. Ein Wechselbad der Gefühle liegt hinter der Crew, die wieder zum Bus marschiert. Salem und Ibrahim, ebenfalls aus Syrien und beide nicht die Fußballbegeisterten im Stadion, fassen ihre Eindrücke zusammen: „Es war sehr kalt und stürmisch. Aber ein tolles Erlebnis und eine fantastische Stimmung.“

16.30 Uhr: Rückkehr in Kirchheimbolanden. Elmar Funk zieht ein positives Fazit: „Die Integration der Flüchtlinge und deren Identifikation mit der Pfalz geht nicht am FCK vorbei. Daher müssen wir die Leute frühzeitig an den Betze heranzuführen.“ Ein – bis auf das Ergebnis und die Kälte – rundum tolles Erlebnis neigt sich dem Ende zu. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen. Der Betzenberg ruft...

EIN INTERVIEW MIT ELMAR FUNK GIBT ES AUF DER MORGIGEN SPORTSEITE

Vom Energiesparen bis zum Krimi

VOR DER WAHL: Wirtschaftsministerin Eveline Lemke redet in Göllheim mit Gewerbetreibenden und ist bei einer Buchvorstellung dabei

GÖLLHEIM. Mehr als zwei Stunden Zeit hat sich die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin und Spitzenkandidatin der Grünen für die Landtagswahl am 13. März, Eveline Lemke, am Freitagabend in Göllheim genommen. Erst ein Austausch mit Gewerbetreibenden, dann die Vorstellung des Krimis „Mit dem Wasser kommt der Tod“ von Manuel Vermeer waren Teil des Programms im ehemaligen Blumenhaus Eicher.

Es ist schon deutlich nach 21 Uhr. Eveline Lemke sitzt in einem alten, aber immer noch gemütlichen Sessel. Sie plaudert über ihren Besuch in Shanghai, über junge Unternehmer dort, darüber, wie diese gefördert werden. Sie erzählt aber auch, wie sie davon ausgehen musste, dass sie im Hotelzimmer videoüberwacht wird. „Da zieht man sich schnell um“, sagt Lemke lachend.

China hat sie gemeinsam mit dem Heidelberger Unternehmensberater Manuel Vermeer bereist. Der kennt das Land. War schon 30, 40 Mal dort, wie er sagt. Und er hat ein Buch geschrieben. Einen Thriller. Er beschreibt, wie für eine junge deut-

sche Ingenieurin die Geschäftsreise nach China zum Albtraum wird. Sie muss mehr als einmal um ihr Leben kämpfen, denn Schritt für Schritt kommt sie einer gigantischen geplanten Umweltsünde auf die Spur. „Deine Energie wird zur Energie der Geier. Passt doch perfekt. Erneuerbare Energien.“ Wenn Vermeer solche Stellen aus seinem Buch vorliest, ist es um ihn im fast vollbesetzten ehemaligen Blumenhaus mucksmäuschenstill.

Trotzdem – auch wenn er schildert, wie in einer Diktatur wie China Politik gemacht wird –, schwarzweiß leben will er nicht. Vermeers Familie lebt in Bombay. In Indien, in einer Demokratie. „Wenn ich morgens um 5 Uhr dort durch die Slums laufe, steige ich über die Leichen der Babys, die in der Nacht gestorben sind“, berichtet der Autor – und fügt an: „Ich will nicht die Diktatur verteidigen, ich stelle einfach nur fest.“

Lemke wünscht sich ein Freihandelsabkommen mit China, wie sie sagt. Für Jamill Sabbagh, den Donnersberger Grüne-Landtagskandidaten, zeigt ein Buch wie das von Vermeer, dass es um viel mehr geht, als um das „kleine Deutschland“.



Gesprächsrunde mit der stellvertretenden Ministerpräsidentin: Eveline Lemke (Dritte von links, auf dem Bild neben dem Grünen-Landtagskandidaten Jamill Sabbagh) hörte sich in Göllheim auch die Sorgen der Gewerbetreibenden an. FOTO: STEPAN

„Wir müssen viel mehr Friedensarbeit machen“, betont der Altbisheimer. Da sind wir dann wieder bei dem Buch: „Ohne Wasser werden wir nicht auskommen“, so Sabbagh.

Natürlich ging es am Freitagabend in Göllheim aber auch um die Probleme vor Ort. Vor allem der Gewerbetreibenden. Stefan Stabel berichtete beispielsweise, dass es schwierig sei, für seinen Handwerksbetrieb Auszubildende und Fachkräfte zu

finden. Lemke stellte ihm eine Qualifizierungsmaßnahme für Flüchtlinge vor. „Die werden bezahlt. Sie kriegen das erstmal für nichts. Was Sie aufbringen müssen, ist Geduld, Spucke und viel Menschlichkeit“, sagte sie zu Stabel.

Eine Hebamme klagte über eine Arbeitsüberlastung – auch durch die vielen Flüchtlinge. Uwe Bauer, Inhaber eines Elektrotechnik-Betriebes in der Göllheimer Haupt-

straße und Vorsitzender des Gewerbevereins, sagte, dass ihm das Aussterben der Ortskerne Sorge bereite. „Wir wollen in Rheinland-Pfalz nicht mehr nur Gewerbegebiete auf der grünen Wiese“, erzählte die stellvertretende Ministerpräsidentin. Ein Dorn im Auge sind ihr Ideen wie das Abschaffen des Bargeldes. „Ein absolutes No Go!“ Weil es wieder mehr Geburten gebe und viele Menschen derzeit nach Deutschland kämen, werde auch das Ausbluten der Ortskerne aufgehalten.

Bei Uwe Bauer fand am Freitagnachmittag zudem ein Aktionstag der Grünen zum Thema Energiesparen statt. Dort berichtete der Geschäftsinhaber etwa über die Umstellung von Halogen- auf LED-Lampen. Eine Halogenlampe koste im Jahr 31 Euro bei sechs Stunden Brenndauer am Tag – eine LED-Lampe dagegen nur drei Euro. „Die beste Energie ist gesparte Energie“, sagte Sabbagh. Ihm ist es wichtig, nicht nur Wahlkampf im Nebenzimmer zu machen, sondern mit Themen zu verbinden. So wie am Freitag – vom Energiesparen bis zum Krimi. Und Musik gab es auch noch, von Jesse Carnduff. (ssl)

ANZEIGE

ANZEIGE

INTERSPORT
SCHLEMMER

XXL START: Donnerstag, 25. Februar
10:00 bis 22:00 Uhr!

**Über 10.000 Artikel aus allen Abteilungen
ALLES REDUZIERT**

**RAUMUNGS-
VERKAUF** bis zu **70%**

Wegen Umbau vom 25. 02. - 13. 03. 2016

ALLES muss raus!

ACHTUNG!
Montag & Dienstag wegen
Vorbereitungsarbeiten
geschlossen!

INTERSPORT SCHLEMMER GmbH · Merkurstraße 62 · 67663 Kaiserslautern